

Rheumatismus ist leicht kuriert durch Reinigung des Blutes

S. S. E. gibt schnelle Erleichterung durch Stärkung des Blutes.

Ja, aber wie? Eine natürliche Frage. Die Antwort ist, daß Sie Ihre Blut reinigen müssen, indem Sie es zur gesunden Aktion antreiben, indem Sie die Keime und Unreinlichkeiten austreiben, die den Rheumatismus verursachen. Der wunderbare Blutreiniger S. S. E. erneuert tatsächlich das Blut, gibt ihm Stärke, reguliert den Blutlauf und vertreibt die Keime und Unreinheiten. Die furchtbaren Schmerzen des Rheumatismus, sei es die stechende, schneidende Sciatica, der schreckliche Gelenk- oder der schämige Muskel-Rheumatismus, oder schmerzende Arme und Beine, die den Schlaf verschlingen, sie werden gänzlich durch S. S. E. gehoben. Brauchen Sie keine Drogen oder Geheimmittel. Nehmen Sie Naturs Blutleber S. S. E. Kaufen Sie es bei irgend einem Apotheker, oder bestellen Sie auf S. S. E. Lassen Sie uns Sie über Blutkrankheiten aufklären. Schreiben Sie um das Büchlein "What the Mirror tells". Falls Ihr Fall ein besonderer ist, schreiben Sie an Dr. J. C. Iversen, 1000 N. 16th St., Omaha, Nebraska, und Sie werden sofort mit der Kur.

Die neuesten Tuchstoffe für elegante Frühjahrs-Anzüge und Ueberzieher leicht auf Lager bei EDWARD THIEL Modernstes deutsches Schneidergeschäft 719 südl. 16. Strasse

Ein Pfund — SKINNERS Makkaroni oder Spaghetti hat mehr Nahrungswert als ein Pfund Fleisch und kostet weniger. Verlangen Sie SKINNERS Elmer Manufacturing Company, Omaha, Neb.

Sprecht vor — in der — Gastwirtschaft — von — Otto Vorsatz 1512 Howard Str. Gute Ware, reelle Bedienung

DR. KARRER der aufmerksame Zahnarzt. Die beste Kronen- u. Brückenarbeit, Füllungen, die halten. Erhalten Sie Ihre Zähne bei Minimalkosten. "Erfolgreiche Arbeit" ist das Motto dieses Office. Besuchen Sie mich und stellen Sie mit anderen Vergleiche an. Tel. Douglas 4081. Office: 482 Brandeis Bldg.

Dr. Friedrich A. Sedlacek Deutscher Arzt Office: 1270 24th St. Straße 13. und William Straße Wohnung: 2509 S. 11. Str. Sprechstunden von 1 bis 5 Uhr Nachm., Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vorm. Office, Red 4612 Wohnung, Luster 2439

DR. J. C. IWERTSEN Spezialist für Kinderkrankheiten Office: 474 Broadway, 2. Etage, Omaha, Neb. Wohnung: 2005 William St. Omaha, Neb.

Die letzte Sorge.

Novelle von Max Baum in Prag. Um 8 Uhr 5 Minuten morgens hatte Fähring Paul Girch noch in seinem Schlafkissen auf die Uhr gesehen. Das war das letzte, woran er sich noch erinnern konnte. Plötzlich rollte, dröhnte und kalterte es dumpf unter ihm. Er griff um sich. Er lag weich. Ein dümmriges Halbdunkel umgab ihn, aber nicht wie unter dem Himmel im Freien, nein, wie in einem Zimmer! Er schob die Augenlider, die ihm immer wieder zufielen, mühsam weiter auseinander. Ein sehr blaßes, verschleiertes Lichtkreislein schwebte geheimnisvoll unbeweglich hoch über ihm im Dunkel. Sein Kopf, der heiß und schwer war, lag auf Polstern, und eine leichte haarige Bede breitete sich über seinem Körper bis zum Halse empor.

In geringem Abstand sah er neben sich gleichfalls ein längliches weißes Kager, auf dem sich etwas bewegte. Kein Zweifel: es war ein Besessener, der in Fieberphantasien lag. Er wandte langsam den Kopf. Seine Augen begannen sich einigermassen an das Halbdunkel zu gewöhnen. Aber woran sollte er erkennen, ob das blaße bärige Gesicht dort unruhiger Bewusstheit dort drüben Wirklichkeit war? Jetzt schob es sich hart an den Mund des Besessenen und blühte gleichfalls scharf herüber.

"Gergej Stepanowitsch Tschedunow," sagte es mit einer hohen grellen Stimme, und redete noch einiges hoch weiter. Vielleicht hatte es auch schon vor dem Gerede, und die Laute hätten Girch aus seiner Betäubung geweckt. Der Mensch wollte mit seinem Rauberwiesch gar nicht aufhören.

"Ich verstehe nicht," sagte Girch ängstlich. Dr. Gergej Stepanowitsch Tschedunow, Leutnant im 328. Infanterieregiment, "wiederholte er deutsch, "können Sie mir sagen, wo wir da hinfahren, Kamerad?" "Ist Ihnen das so wichtig?" Girch lachte und fühlte, wie es ihm weh tat, wenn seine steifen Wangen sich zum Lachen verzogen, "Irgendwohin ins Hinterland! Stationen werden bei dem Zug nicht ausgerufen."

"Sie sind gut gelohnt," sagte der Russe traurig. "Nun was? Betrachten Sie es vielleicht, daß Sie mit dem Leben daengelassen sind? Wie kommen Sie übrigens hierher? Das ist doch ein österreichischer Besessenerzug!" "Was? rief der Russe entsetzt, dann aber schüttelte er den Kopf: "Nein, nein, das ist doch natürlich ein russischer. Wachen Sie sich nichts daraus! Bei uns wird es Ihnen gut gehen."

"Aber was reden Sie denn?" Girch fuhr auf, "wie läme ich denn hierher?" "Nun, mein Lieber, Sie wissen doch, wo es ein wenig geschickt," meinte der Russe voll Bedauern mit nachschlicher Gelassenheit, "die Jhrigen räumen das Schlachtfeld und... " "Anfan!" herrschte Girch ihn an, und der Mensch schweig zu Girchs Verwunderung wirklich.

Noch einer Weile klang es kleinlaut von seinem Bette herüber: "Ja, ich war bemüht, als sie mich herbrachten. Ich dachte nur — " "Ich auch," erwiderte Girch zögernd. "Sie können sich gar nicht auf das verlassen, was ich sage; ich weiß so wenig wie Sie!" "Wie, denn es nun aber doch so wäre?" Der Russe machte einen vergeblichen Versuch, den Kopf zu heben. Sein Atem pfliff in der Erregung. "Wenn ich da in die Fremde he hineinfahre; immer weiter und weiter von den Weinen!"

"Ja, es kann ja ebenfugut das Gegenteil der Fall sein." "Wenn ich jetzt nicht nach Hause komme, — geht sie zugrunde! Ich habe mich schon darauf verlassen! Als ich verundet hinfiel, dachte ich ganz glücklich, daß sei Gottes Fügung. Nun würde ich zu ihr kommen, und alles konnte noch gerettet werden und ich zum Besten werden. Es war merkwürdig, daß ich plötzlich fühlte, ich würde nicht sterben."

"Woher können Sie denn so gut Deutsch?" fragte Girch, "ein richtiges Diktiergeschick! Waren Sie vielleicht mal in Deutschland?" "Nein, nein, in Wiga, sehr lange, bis vor kurzem. Aber reden Sie jetzt nicht von anderem! Ich bitte Sie! Ich bin so voll furchtbarer Angst! Helfen Sie mir! Raten Sie mir! Ich fühle mich so schwach! Wenn ich es nicht aushalte, wenn ich nicht bis zu Ihnen komme..."

"Was haben Sie denn? Verwirrung? Sie sind doch! Das sind wohl nur Nebenwirkungen. Es sollte jemand da sein, Ihnen etwas Beruhigendes einzugeben. Also in unserer Lazarettzügen würde jemand da sein!" "Ja, es kann ja nicht bei jedem Bett eine Person! Und mir könnte sie auch nicht helfen. Es sind nicht die Nerven! Ach, hören Sie doch! Wenn wir ankommen, und ich bin von meinem Bruder oder von mei-

nem Schmerz um den Aernano gebrach, so schreiben Sie für mich einen Brief! Versprechen Sie mir! Wir sind ja doch alle Kameraden!" "Ja, ja natürlich, was soll's denn sein?" "Sie schreiben an jemanden nach Modhitein, hören Sie, Modhitein! Die Adresse wird sich in meiner Tasche finden. Sie soll zu uns kommen, dorthin, wo wir liegen werden. Ach, Gott, wenn sie nur wissen wird, wie man das macht, wenn sie sich nur auf den Bahnen zurechtfinden wird! Ja, und wenn ich doch tot sein sollte, ehe sie kommt, — ich füge mich so eben! Es ist mir in die Glieder gefahren, daß ich da vielleicht in Feindesland herumfahre. An diese Möglichkeit habe ich gar nicht gedacht!"

"Es ist ja auch nicht wahr! Weil ich es haben will und mir darum einbilde, wollen Sie es schon glauben?" "Ja, was werden Sie ihr also, wie werden Sie es ihr sagen? Es ist nicht meine Frau, hören Sie? Es ist eine ganz fremde Person, die noch gar nicht recht weiß, wie nahe sie mir steht. Bei dem Wanne soll sie nicht bleiben, sagen Sie ihr! Die Kinder kann sie mit sich nehmen, wenn sie will. Sie wird es ohnehin nicht anders tun. Und dann sagen Sie ihr auch — aber warten Sie mal! — so können Sie ja das nicht verstehen! Ich muß es Ihnen erklären, Ihnen alles erzählen! Es ist einigermassen kompliziert. Sie ist nicht so jung, das Mädchen, wie man vielleicht glauben würde, wenn man sie sieht und mit ihr spricht. Sie ist auch nicht schön, glaube ich, vielmehr ich das selbst nicht beurteilen kann. Oder vielmehr, wenn ich die Wahrheit sagen soll: Ich weiß, daß sie sehr hübsch ist, ja — wohl! Und das ist es, wirklich das zum großen Teil, was den inneren Kern und Halt einer tief aufrühenden phantastischen Vorstellung von Glück, von maßlosem Glück bildet, die für mich von ihr ausging. — Es begann, als ich damals hinaufkam, den Wanne zu pfänden. Sie führte ihm sein jämmerliches Hauswesen und fertigte sich, wie möglichst von nichts die vier Wände und sah selbst zu kleiden und zu sättigen waren. Sie war eine Verwandte, vielleicht die Schwester seiner verstorbenen Frau. Ich war sehr aufgebracht damals, aber der Mann hätte auch Wimmer zum Kasten bringen können. Er war, wie man sagte, außerordentlich wohlthätig, und spendete die für fromme Zwecke. Man hielt ihn also natürlich für reich, und wenn er und seine Kinder abgerissen und armfelig umherliefen, so hielt man das eben nur für seine außerordentliche Art von Geiz. Er hatte in unserem Spegereiwarenladen es ist eigentlich der meiner Eltern; ich bin Rechtsanwalt) immer sehr große Einkünfte gemacht, wie sie nur für eine üppig lebende, große Familie bestimmt sein konnten. Man wagte, um die sichere Rundhaft nicht zu verlieren, lange nicht offen und derb auf Bezahlung zu dringen. Als ich nun nach all den fruchtlosen, leisen und immer dringlicheren Aufforderungen selbst hinaufging, um vorerst mit der Pfändung zu drohen und nachzusehen, wie es um die Leute stand, und in dem läglichen Koch von Wohnung alles leer und ausgebrannt fand, wie bei einem Bettler, als ich hörte, daß der Wohnsinnige alles, aber auch alles, was er hatte und verdiente, an die Armen und die Wogen vergebte und die Seiten wie die Hunde leben ließ, da dachte mich die Wut. Es war ein ziemlich hoher Betrag, den meine Eltern zu fordern hatten. — Das Mädchen hand zitternd und blaß vor mir und bat mich demütig und verzweifelt, von dem schlimmsten abzulassen, und nahm allen Verdacht aufzugeben, den Mann zu verteidigen, obgleich sie fühlte, daß es ihr nicht gelingen konnte, da sie kein Tun selbst nicht begriff. Zögernd, denken Sie nun, furchtsam zögernd gefand sie, daß noch zwei Rubel im Schrank seien, die aber für den Rest der Woche ausreichen sollten, für vier Tage. Und dabei hatte der Mann einen ganz schönen Verdienst: eine Butterverteilung. Er wollte nicht die Sünde begehen, auch nur um das geringste mehr als unbedingt notwendig, zu brauchen, solange es Hungernde und Freireiche gab, sagte sie. — Und bei dem Mann soll sie nun bleiben! Er wird sie samt den Kindern, den armen, scheuen Kindern betteln schänden. Ganz geistlich! Besser die wird verweigert, als du verweigert!" meinte er. Ein Mädchen aus Menschenliebe! Was hat der für einen Gott, daß er ihn immerfort beständen muß!"

Er schlopfte ein Weichen in kurzen hastigen Schritten. "Ich kam nun sehr oft mit dem Mädchen zusammen. Vorwärts gab's wenig; ich wurde Becater in der schwierigen Lage des Mann, aus der ich ein Prozeß zu werden drohte. Unsere Beziehungen bestanden sich aber noch im ersten Stadium. Sie war sehr ihrer Höflichkeit nur allzu sehr bewußt und dachte darum, ich würde sie zum besten haben. Nicht einmal dadurch wurde sie gereizt und eröttert, nur sehr traurig und ge-

ornat, aber davon war auch wahrhaftig, — so weil kennt man sich ja immerhin, — niemals nur das mindeste meinem Tun beigewogen. Ich nahm zwar die Sache anfangs wirklich nicht ernst genug, hielt es vielleicht für eine Raune des Lebens, daß ich an einer schönen Frau, mit der ich viele lustige Stunden verlebte hatte, damals das Interesse verlor. Ich tat nicht gleich das Nötige, ihr gründlich zu beweisen, daß ich durchaus nicht meinen Spaß mit ihr treiben wollte. Ich empfand vielleicht noch nicht so tief und ganz, was es bedeuten konnte, sich diesem Mädchen mit echter Innigkeit zu nähern, wie viel herrlicher es war, als allen Schönen der Welt den Hof zu machen. Aber schließlich: Wer denkt daran, Dinge zu überflüssigen, die ihre Entwidlung haben müssen? Und wer hätte in meinen jungen Jahren daran denken sollen, daß er vielleicht nicht Zeit haben würde, sie zu Ende zu bringen? Und als ich die Einderung erhielt, gleich bei Kriegsbeginn, da hatte ich so viel anderes im Kopfe. Ich hätte mich für wohlfühlig gehalten, wäre mir die Auseinandersetzung mit dem Mädchen wichtiger erschienen, als meine Eltern nochmals zu sehen oder meiner Schwester in der denachbaren Stadt Wien zu fagen. Draußen aber im Feld, in den Augenblicken, da der Tod über meinen Kopf hingiff oder irgendwo tödlich vor mir in die Erde eingegraben stand und wartete, indes ich auf ihn zulief, oder mehr noch nachher in den Kampfpauzen, wenn ich wunderbarerweise mich hell geliebten wiederfand, dachte ich an das Mädchen, dessen Glück mit mir verdingen, dessen einzige Möglichkeit, zu leben, an welche selige Möglichkeit, verging, von der sie noch gar nichts ahnte! Und ich sah die guten müden Augen vor mir, deren Seelen und Reingelt niemand bemerkte, weil die Wimpern und Brauen darüber so schütter waren, an die große, viel zu große Stirn, die edel und ausgebogen war, aber zu einem Mädchen-gehalt gar nicht paßte, und die vorstehende dünne Nase, die so gar nichts mit dem weichen kleinen Mund zu tun hatte und mit den weichen schmalen Wangen. Wer kann sagen, wie diese Züge ausgesehen hätten, wenn sie frisch und voller, immer gepflegt und wohlausgepflegt gewesen wären? — Sie haben wohl keinen Begriff, Herr, wie rein und schön, wie beglückend es ist, ein hübsches Mädchen zu lieben, ein hübsches Mädchen zu lieben. Wenn sie verunzert, jagdhaft unglücklich das Ungeheure zu fassen beginnt, — ich weiß, daß die Menschen sehr verschiedenes unter Liebe verstehen, — aber einen Menschen so glücklich zu machen, daß er sich wie von einer schmerzhaften Krankheit genesen, glücklich umherstehend in seinem Leben erwachen fühlt, was hat das mit Wohlgefallen, mit Wohlwut an Linien und Farben der Gesichter oder Gestalten gemein?"

Der Mann war ganz erschöpft von der Erzählung, aber er ließ nicht nach. Er sprach immer schneller; es trieb und peitschte in ihm; je schwächer er wurde, desto mehr. "Wenn sie also kommt, und ich bin nicht mehr, so sagen Sie ihr, daß ich von ihr nur als von meiner Frau gesprochen habe. Sie wird es nicht glauben! Sie müssen ihr befehlen, meinen Willen auszuführen und mein Geld zu nehmen. Den Mann soll sie vor die Tür setzen! Ohne jede Rücksicht darauf, ob es die Leute für ungeheuerlich und bezweifelbar ansehen werden oder nicht. Ganz allein soll sie ihn lassen, meinotrogen mit seinen Kindern. Behungen soll er, in Elend umkommen! Was geht es sie an? Gar nichts geht es sie an. Sagen Sie ihr das! Es war der Wunsch meiner letzten Stunde, meines letzten Wortes: Leben, leben soll sie! Sie, Kamerad, der Sie auch im Felde waren. Sie werden ihr das schon mit dem richtigen Gefühl der Ueberzeugung sagen können: daß in allen Wibeln Gottes und in allen Geschehnissen der Menschen nichts wichtigeres befohlen werden kann, als: leben!"

Er schlopfte. Sein Atem arbeitete sich mühsam ab, in Ordnung zu kommen. Immerfort öffnete und schloß er den Mund und schluckte, warf ungeduldig, verzweifelt den Kopf von der einen Seite auf die andere. Endlich wurde er stiller. Vielleicht war er eingeschlafen.

Girch almete erleichtert auf. Er sah zum Fenster hin, wo es langsam zu dümmern begann. Wenn es nur schon Licht würde, daß man an den Auffassungen hier drin, oder an der Gegend denken, und an allem, was man sonst im Vorbeifahren sah, erkannte, in wessen Heimat man fuhr. Fast war es ihm, als sollte er wünschen, in Rußland zu sein, als trage er eine gewisse Verantwortung und könne mitbestimmen durch seinen Wunsch, und bei jenem anderen schien es doch wirklich wichtiger zu sein, daß er heimkam.

Die Tür ging. Man hörte Stimmen in einem Nebenraum, und eine Pflegerin trat ein. Sie war erfreut, Girch bei Bewußtsein anzutreffen. Sie sei erst vor einer halben Stunde bogenen. "Der ein-

der, aber davon war auch wahrhaftig, — so weil kennt man sich ja immerhin, — niemals nur das mindeste meinem Tun beigewogen. Ich nahm zwar die Sache anfangs wirklich nicht ernst genug, hielt es vielleicht für eine Raune des Lebens, daß ich an einer schönen Frau, mit der ich viele lustige Stunden verlebte hatte, damals das Interesse verlor. Ich tat nicht gleich das Nötige, ihr gründlich zu beweisen, daß ich durchaus nicht meinen Spaß mit ihr treiben wollte. Ich empfand vielleicht noch nicht so tief und ganz, was es bedeuten konnte, sich diesem Mädchen mit echter Innigkeit zu nähern, wie viel herrlicher es war, als allen Schönen der Welt den Hof zu machen. Aber schließlich: Wer denkt daran, Dinge zu überflüssigen, die ihre Entwidlung haben müssen? Und wer hätte in meinen jungen Jahren daran denken sollen, daß er vielleicht nicht Zeit haben würde, sie zu Ende zu bringen? Und als ich die Einderung erhielt, gleich bei Kriegsbeginn, da hatte ich so viel anderes im Kopfe. Ich hätte mich für wohlfühlig gehalten, wäre mir die Auseinandersetzung mit dem Mädchen wichtiger erschienen, als meine Eltern nochmals zu sehen oder meiner Schwester in der denachbaren Stadt Wien zu fagen. Draußen aber im Feld, in den Augenblicken, da der Tod über meinen Kopf hingiff oder irgendwo tödlich vor mir in die Erde eingegraben stand und wartete, indes ich auf ihn zulief, oder mehr noch nachher in den Kampfpauzen, wenn ich wunderbarerweise mich hell geliebten wiederfand, dachte ich an das Mädchen, dessen Glück mit mir verdingen, dessen einzige Möglichkeit, zu leben, an welche selige Möglichkeit, verging, von der sie noch gar nichts ahnte! Und ich sah die guten müden Augen vor mir, deren Seelen und Reingelt niemand bemerkte, weil die Wimpern und Brauen darüber so schütter waren, an die große, viel zu große Stirn, die edel und ausgebogen war, aber zu einem Mädchen-gehalt gar nicht paßte, und die vorstehende dünne Nase, die so gar nichts mit dem weichen kleinen Mund zu tun hatte und mit den weichen schmalen Wangen. Wer kann sagen, wie diese Züge ausgesehen hätten, wenn sie frisch und voller, immer gepflegt und wohlausgepflegt gewesen wären? — Sie haben wohl keinen Begriff, Herr, wie rein und schön, wie beglückend es ist, ein hübsches Mädchen zu lieben, ein hübsches Mädchen zu lieben. Wenn sie verunzert, jagdhaft unglücklich das Ungeheure zu fassen beginnt, — ich weiß, daß die Menschen sehr verschiedenes unter Liebe verstehen, — aber einen Menschen so glücklich zu machen, daß er sich wie von einer schmerzhaften Krankheit genesen, glücklich umherstehend in seinem Leben erwachen fühlt, was hat das mit Wohlgefallen, mit Wohlwut an Linien und Farben der Gesichter oder Gestalten gemein?"

der, aber davon war auch wahrhaftig, — so weil kennt man sich ja immerhin, — niemals nur das mindeste meinem Tun beigewogen. Ich nahm zwar die Sache anfangs wirklich nicht ernst genug, hielt es vielleicht für eine Raune des Lebens, daß ich an einer schönen Frau, mit der ich viele lustige Stunden verlebte hatte, damals das Interesse verlor. Ich tat nicht gleich das Nötige, ihr gründlich zu beweisen, daß ich durchaus nicht meinen Spaß mit ihr treiben wollte. Ich empfand vielleicht noch nicht so tief und ganz, was es bedeuten konnte, sich diesem Mädchen mit echter Innigkeit zu nähern, wie viel herrlicher es war, als allen Schönen der Welt den Hof zu machen. Aber schließlich: Wer denkt daran, Dinge zu überflüssigen, die ihre Entwidlung haben müssen? Und wer hätte in meinen jungen Jahren daran denken sollen, daß er vielleicht nicht Zeit haben würde, sie zu Ende zu bringen? Und als ich die Einderung erhielt, gleich bei Kriegsbeginn, da hatte ich so viel anderes im Kopfe. Ich hätte mich für wohlfühlig gehalten, wäre mir die Auseinandersetzung mit dem Mädchen wichtiger erschienen, als meine Eltern nochmals zu sehen oder meiner Schwester in der denachbaren Stadt Wien zu fagen. Draußen aber im Feld, in den Augenblicken, da der Tod über meinen Kopf hingiff oder irgendwo tödlich vor mir in die Erde eingegraben stand und wartete, indes ich auf ihn zulief, oder mehr noch nachher in den Kampfpauzen, wenn ich wunderbarerweise mich hell geliebten wiederfand, dachte ich an das Mädchen, dessen Glück mit mir verdingen, dessen einzige Möglichkeit, zu leben, an welche selige Möglichkeit, verging, von der sie noch gar nichts ahnte! Und ich sah die guten müden Augen vor mir, deren Seelen und Reingelt niemand bemerkte, weil die Wimpern und Brauen darüber so schütter waren, an die große, viel zu große Stirn, die edel und ausgebogen war, aber zu einem Mädchen-gehalt gar nicht paßte, und die vorstehende dünne Nase, die so gar nichts mit dem weichen kleinen Mund zu tun hatte und mit den weichen schmalen Wangen. Wer kann sagen, wie diese Züge ausgesehen hätten, wenn sie frisch und voller, immer gepflegt und wohlausgepflegt gewesen wären? — Sie haben wohl keinen Begriff, Herr, wie rein und schön, wie beglückend es ist, ein hübsches Mädchen zu lieben, ein hübsches Mädchen zu lieben. Wenn sie verunzert, jagdhaft unglücklich das Ungeheure zu fassen beginnt, — ich weiß, daß die Menschen sehr verschiedenes unter Liebe verstehen, — aber einen Menschen so glücklich zu machen, daß er sich wie von einer schmerzhaften Krankheit genesen, glücklich umherstehend in seinem Leben erwachen fühlt, was hat das mit Wohlgefallen, mit Wohlwut an Linien und Farben der Gesichter oder Gestalten gemein?"

Unsere Schnittmuster - Offerte

Für die Straße, No. 1585.

Neuer Blusenrock mit aufgestepptem Gürtel, in gehobener oder normaler Taille. Tuch, Cheviot, Rebour, Garbaine, Serge, Wolle und Taffet sind gleichermassen zur Verarbeitung geeignet. Der Gürtel kann nach Belieben aus absteigendem Material hergestellt werden, ebenso



Bestellungsanweisung. Diese Muster werden an irgend eine Adresse gegen Einzahlung des Preises geschickt. Man gebe Nummer und Größe und die volle Adresse deutlich geschrieben an und schicke den Coupon nebst 10 Cents für jedes bestellte Muster an das Omaha Tribune Pattern Dept 1311 Howard St.

Form for ordering patterns, including fields for name, address, and coupon number.

hollen Stunde," dachte Girch. "Im war, als liege er da schon eine ganze, lange, endlose Nacht. "Wo sind wir?" fragte er, und die Spannung benahm ihm einen Augenblick den Atem. Aber er war gar nicht so sehr überrascht, als er dachte, als er nun wußte, wirklich wußte, daß er sich auf der Strecke Irgow—Kralau befand und noch nicht weit von dort war. Er hatte es erwartet, aus irgend einem sehr natürlichen, bestimmten Grunde, den er freilich nicht hätte angeben können. Hatte er vielleicht doch im bewußtlosen Zustand ein zartes Gefühl für die Ergebnisse um sich her gehabt? Die Pflegerin ging jetzt zu dem anderen. Der lag in argem Fieber und gurgelte wirres Zeug. Sie bewachte sich um ihn. Girch bat, ihn mit dem Kopfen in das beste Bett zu bringen. Das wäre ohnehin geschehen, meinte die Pflegerin. "Aber noch ehe sie antamen, es war gegen Abend des nächsten Tages, lag der Mann im Tode."

In der Tasche des Toten fand sich nur die Adresse der Eltern, und ein angefangener Brief, der nicht adressiert war. In den nächsten Tagen, sobald Girch eines Kopfen zur Ueberzeugung abhaft werden konnte, schrieb er eine ausführliche, eindringliche Bittergabe dieses letzten Gesprächs und bat, da er die Pflicht sehr auf seinem Herzen laßen fühlte, um eine Autopsie."

Die überaus liebenswürdige Antwort der Eltern, die in französischer Sprache abgefaßt war, kam spät. Sie wurde ihm nachgeschickt, da er inzwischen schon wieder geheilt ins Feld abgerückt war. Sie dankten sehr für die näheren Mitteilungen über das Ende ihres teuren Kindes, und baten mit vielen Höflichkeiten um die genaue Ortsangabe des Grabes zwecks späterer Beerdigung. Was seine letzten Überlegungen betrafte, so wußten diese, wie sie meinten, wohl sehr dem Fieber beeinflusst gewesen sein, denn jene Person sei durchaus in den letzten Abklingen der Erregung und ihren Bedürfnissen entsprechenden Verhältnissen, was auch durchaus feststehe, daß sie schon durch die Anwendung eines Ringes als Andenken von dem teuren Verstorbenen in große Ueberregung begerit habe. Zum Schluß baten sie ihn nochmals in Hinblick auf die nähere Beziehung des Zerlegungspolizes, — verneigten ihm, daß sie sich ihm sehr für seine außerordentliche Güte verpflichtet fühlten, und es unterzeichnete erantwortlich Dr. J. C. Iversen

Die überaus liebenswürdige Antwort der Eltern, die in französischer Sprache abgefaßt war, kam spät. Sie wurde ihm nachgeschickt, da er inzwischen schon wieder geheilt ins Feld abgerückt war. Sie dankten sehr für die näheren Mitteilungen über das Ende ihres teuren Kindes, und baten mit vielen Höflichkeiten um die genaue Ortsangabe des Grabes zwecks späterer Beerdigung. Was seine letzten Überlegungen betrafte, so wußten diese, wie sie meinten, wohl sehr dem Fieber beeinflusst gewesen sein, denn jene Person sei durchaus in den letzten Abklingen der Erregung und ihren Bedürfnissen entsprechenden Verhältnissen, was auch durchaus feststehe, daß sie schon durch die Anwendung eines Ringes als Andenken von dem teuren Verstorbenen in große Ueberregung begerit habe. Zum Schluß baten sie ihn nochmals in Hinblick auf die nähere Beziehung des Zerlegungspolizes, — verneigten ihm, daß sie sich ihm sehr für seine außerordentliche Güte verpflichtet fühlten, und es unterzeichnete erantwortlich Dr. J. C. Iversen

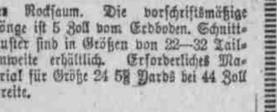
Die überaus liebenswürdige Antwort der Eltern, die in französischer Sprache abgefaßt war, kam spät. Sie wurde ihm nachgeschickt, da er inzwischen schon wieder geheilt ins Feld abgerückt war. Sie dankten sehr für die näheren Mitteilungen über das Ende ihres teuren Kindes, und baten mit vielen Höflichkeiten um die genaue Ortsangabe des Grabes zwecks späterer Beerdigung. Was seine letzten Überlegungen betrafte, so wußten diese, wie sie meinten, wohl sehr dem Fieber beeinflusst gewesen sein, denn jene Person sei durchaus in den letzten Abklingen der Erregung und ihren Bedürfnissen entsprechenden Verhältnissen, was auch durchaus feststehe, daß sie schon durch die Anwendung eines Ringes als Andenken von dem teuren Verstorbenen in große Ueberregung begerit habe. Zum Schluß baten sie ihn nochmals in Hinblick auf die nähere Beziehung des Zerlegungspolizes, — verneigten ihm, daß sie sich ihm sehr für seine außerordentliche Güte verpflichtet fühlten, und es unterzeichnete erantwortlich Dr. J. C. Iversen

Die überaus liebenswürdige Antwort der Eltern, die in französischer Sprache abgefaßt war, kam spät. Sie wurde ihm nachgeschickt, da er inzwischen schon wieder geheilt ins Feld abgerückt war. Sie dankten sehr für die näheren Mitteilungen über das Ende ihres teuren Kindes, und baten mit vielen Höflichkeiten um die genaue Ortsangabe des Grabes zwecks späterer Beerdigung. Was seine letzten Überlegungen betrafte, so wußten diese, wie sie meinten, wohl sehr dem Fieber beeinflusst gewesen sein, denn jene Person sei durchaus in den letzten Abklingen der Erregung und ihren Bedürfnissen entsprechenden Verhältnissen, was auch durchaus feststehe, daß sie schon durch die Anwendung eines Ringes als Andenken von dem teuren Verstorbenen in große Ueberregung begerit habe. Zum Schluß baten sie ihn nochmals in Hinblick auf die nähere Beziehung des Zerlegungspolizes, — verneigten ihm, daß sie sich ihm sehr für seine außerordentliche Güte verpflichtet fühlten, und es unterzeichnete erantwortlich Dr. J. C. Iversen

Unsere Schnittmuster - Offerte

Für die Straße, No. 1585.

Neuer Blusenrock mit aufgestepptem Gürtel, in gehobener oder normaler Taille. Tuch, Cheviot, Rebour, Garbaine, Serge, Wolle und Taffet sind gleichermassen zur Verarbeitung geeignet. Der Gürtel kann nach Belieben aus absteigendem Material hergestellt werden, ebenso



Bestellungsanweisung. Diese Muster werden an irgend eine Adresse gegen Einzahlung des Preises geschickt. Man gebe Nummer und Größe und die volle Adresse deutlich geschrieben an und schicke den Coupon nebst 10 Cents für jedes bestellte Muster an das Omaha Tribune Pattern Dept 1311 Howard St.

Form for ordering patterns, including fields for name, address, and coupon number.

hollen Stunde," dachte Girch. "Im war, als liege er da schon eine ganze, lange, endlose Nacht. "Wo sind wir?" fragte er, und die Spannung benahm ihm einen Augenblick den Atem. Aber er war gar nicht so sehr überrascht, als er dachte, als er nun wußte, wirklich wußte, daß er sich auf der Strecke Irgow—Kralau befand und noch nicht weit von dort war. Er hatte es erwartet, aus irgend einem sehr natürlichen, bestimmten Grunde, den er freilich nicht hätte angeben können. Hatte er vielleicht doch im bewußtlosen Zustand ein zartes Gefühl für die Ergebnisse um sich her gehabt? Die Pflegerin ging jetzt zu dem anderen. Der lag in argem Fieber und gurgelte wirres Zeug. Sie bewachte sich um ihn. Girch bat, ihn mit dem Kopfen in das beste Bett zu bringen. Das wäre ohnehin geschehen, meinte die Pflegerin. "Aber noch ehe sie antamen, es war gegen Abend des nächsten Tages, lag der Mann im Tode."

In der Tasche des Toten fand sich nur die Adresse der Eltern, und ein angefangener Brief, der nicht adressiert war. In den nächsten Tagen, sobald Girch eines Kopfen zur Ueberzeugung abhaft werden konnte, schrieb er eine ausführliche, eindringliche Bittergabe dieses letzten Gesprächs und bat, da er die Pflicht sehr auf seinem Herzen laßen fühlte, um eine Autopsie."

Die überaus liebenswürdige Antwort der Eltern, die in französischer Sprache abgefaßt war, kam spät. Sie wurde ihm nachgeschickt, da er inzwischen schon wieder geheilt ins Feld abgerückt war. Sie dankten sehr für die näheren Mitteilungen über das Ende ihres teuren Kindes, und baten mit vielen Höflichkeiten um die genaue Ortsangabe des Grabes zwecks späterer Beerdigung. Was seine letzten Überlegungen betrafte, so wußten diese, wie sie meinten, wohl sehr dem Fieber beeinflusst gewesen sein, denn jene Person sei durchaus in den letzten Abklingen der Erregung und ihren Bedürfnissen entsprechenden Verhältnissen, was auch durchaus feststehe, daß sie schon durch die Anwendung eines Ringes als Andenken von dem teuren Verstorbenen in große Ueberregung begerit habe. Zum Schluß baten sie ihn nochmals in Hinblick auf die nähere Beziehung des Zerlegungspolizes, — verneigten ihm, daß sie sich ihm sehr für seine außerordentliche Güte verpflichtet fühlten, und es unterzeichnete erantwortlich Dr. J. C. Iversen

Die überaus liebenswürdige Antwort der Eltern, die in französischer Sprache abgefaßt war, kam spät. Sie wurde ihm nachgeschickt, da er inzwischen schon wieder geheilt ins Feld abgerückt war. Sie dankten sehr für die näheren Mitteilungen über das Ende ihres teuren Kindes, und baten mit vielen Höflichkeiten um die genaue Ortsangabe des Grabes zwecks späterer Beerdigung. Was seine letzten Überlegungen betrafte, so wußten diese, wie sie meinten, wohl sehr dem Fieber beeinflusst gewesen sein, denn jene Person sei durchaus in den letzten Abklingen der Erregung und ihren Bedürfnissen entsprechenden Verhältnissen, was auch durchaus feststehe, daß sie schon durch die Anwendung eines Ringes als Andenken von dem teuren Verstorbenen in große Ueberregung begerit habe. Zum Schluß baten sie ihn nochmals in Hinblick auf die nähere Beziehung des Zerlegungspolizes, — verneigten ihm, daß sie sich ihm sehr für seine außerordentliche Güte verpflichtet fühlten, und es unterzeichnete erantwortlich Dr. J. C. Iversen

Die überaus liebenswürdige Antwort der Eltern, die in französischer Sprache abgefaßt war, kam spät. Sie wurde ihm nachgeschickt, da er inzwischen schon wieder geheilt ins Feld abgerückt war. Sie dankten sehr für die näheren Mitteilungen über das Ende ihres teuren Kindes, und baten mit vielen Höflichkeiten um die genaue Ortsangabe des Grabes zwecks späterer Beerdigung. Was seine letzten Überlegungen betrafte, so wußten diese, wie sie meinten, wohl sehr dem Fieber beeinflusst gewesen sein, denn jene Person sei durchaus in den letzten Abklingen der Erregung und ihren Bedürfnissen entsprechenden Verhältnissen, was auch durchaus feststehe, daß sie schon durch die Anwendung eines Ringes als Andenken von dem teuren Verstorbenen in große Ueberregung begerit habe. Zum Schluß baten sie ihn nochmals in Hinblick auf die nähere Beziehung des Zerlegungspolizes, — verneigten ihm, daß sie sich ihm sehr für seine außerordentliche Güte verpflichtet fühlten, und es unterzeichnete erantwortlich Dr. J. C. Iversen

Die überaus liebenswürdige Antwort der Eltern, die in französischer Sprache abgefaßt war, kam spät. Sie wurde ihm nachgeschickt, da er inzwischen schon wieder geheilt ins Feld abgerückt war. Sie dankten sehr für die näheren Mitteilungen über das Ende ihres teuren Kindes, und baten mit vielen Höflichkeiten um die genaue Ortsangabe des Grabes zwecks späterer Beerdigung. Was seine letzten Überlegungen betrafte, so wußten diese, wie sie meinten, wohl sehr dem Fieber beeinflusst gewesen sein, denn jene Person sei durchaus in den letzten Abklingen der Erregung und ihren Bedürfnissen entsprechenden Verhältnissen, was auch durchaus feststehe, daß sie schon durch die Anwendung eines Ringes als Andenken von dem teuren Verstorbenen in große Ueberregung begerit habe. Zum Schluß baten sie ihn nochmals in Hinblick auf die nähere Beziehung des Zerlegungspolizes, — verneigten ihm, daß sie sich ihm sehr für seine außerordentliche Güte verpflichtet fühlten, und es unterzeichnete erantwortlich Dr. J. C. Iversen

Unversucht schmeckt nicht! Wenn Sie gute Wurstwaren haben wollen, senden Sie Ihre Bestellung an Kauf & Rinderspacher Co., Hastings, Neb. Die Lieferung das beste Real Loaf, Ken-England, und gekochten Schinken, Junge, und Minced Ham, Brunschwäger, Reberwurst, Junge, Blut, Wiener, Mett, Frankfurter, Weiß, Red- und Knackwurst, Schwartenwurst, saure Sülze, polnische Bratwurst, geräucherter Junge und alle Sorten Käse, Fleisch und Fische. — Schmalz, 50 Pfd. Bestimmung per Pfd. 12 1/2c. Schmalz, 10 Pfd. Bestimmung per Pfd. 12 1/2c. — Versandkosten per Post: Erstes Pfd. 5c, jedes weitere Pfd. 1c extra. Frische Bodwurst jeden 1. u. 15. im Monat KAUF & RINDERSPACHER COMPANY HASTINGS, NEB.

Pollack's Bargain-Offerte! Nie zuvor wurde Pollack's "Bottled in Bond", Amerika's berühmtester Whiskey, zu Bargainpreisen offeriert. Hier ist Ihre Gelegenheit, eine Auswahl der besten Getränke zu wunderbarer Reduktion zu erhalten. Unser großer Geschäftsumsatz ermöglicht uns diese große geldsparende Offerte. Hier ist sie: 1 großes Lt. Cedar Roof, Bottled in Bond \$1.25 3 große Lts. Old Kentucky 3.75 1 großes Lt. California Grape Pdy. XXX 1.50 1 großes Lt. Best Hot and Ice 1.00 1 großes Lt. Blackberry Cordial 1.00 1 großes Lt. Best California Port75 1 großes Lt. Berliner Kümmel 1.00 Regulärer Preis dieser 9 Quart \$10.25 Unser Spezial Bargainpreis \$7.95 Express vorausbezahlt. Bedenken Sie, daß diese Offerte nur für eine gewisse Zeit gilt. Jetzt ist die Zeit für Sie, davon Gebrauch zu machen. Säumen und zögern Sie nicht. Eine solche Gelegenheit bietet sich Ihnen nicht wieder. Greifen Sie zu und sparen Sie Geld, solange Sie können.

Henry Pollack's Liquor House 122-24 Nord 15. Strasse Omaha, Neb. Zur gefälligen Beachtung! Herr Pollack, der schon so viel für das deutsche und österreichisch-ungarische Votum getan hat, wird uns auch diesmal 5 Prozent von jeder Bestellung, die auf diese Anzeige gemacht wird, abgeben. Wir hoffen daher, daß dieselben recht zahlreich eintreffen. Achtungsvoll P. Geschmann, Vorsitzende des Frauen-Silfvereins.

DRS. MACK & MACH Zahnärzte Best ausgestattete zahnärztliche Office im mittleren Westen. Hochgradigste Arbeit zu mäßigen Preisen. Porzellanfüllungen gerade wie die Natur. Alle Instrumente sorgfältig sterilisiert nach der Behandlung des Patienten. Ecke 16. und Fernam Str. 2. Stad Barton Bldg.

Krug Luxus THE BEER YOU LIKE hilft der Verdauung und wird besonders im Frühjahr geschätzt. Der zu seiner Herstellung gebrauchte Dofsen ist bester Qualität und wird verdienstföhernd. Bewahrt die Coupons und erlangt Prämien. Telephonieren Sie Douglas 1889 und lassen Sie sich eine Kiste heimföhernden.

Luxus Mercantile Company General-Vertreter Tägliche Omaha Tribune Automobil-Kontest ABONNEMENTS-FORMULAR Bitte senden Sie die "Tägliche Omaha Tribune" für Jahr Monate an Abonent Adresse Stimmen gutzuschreiben für

DIE DEUTSCHE DRUCKEREI Jede Art Druckarbeit in Deutsch zu den niedrigsten Preisen. Scharf und auch freie Kostenaufschöher machen. National Printing Company 508-11 Süd 17. Straße, Omaha, Neb. Verkauft auch bei Einkäufen auf die "Tägliche Omaha Tribune"